

Anhang 1

SATZUNG DER WARTBURG-STIFTUNG (2012)

§ 1 Name, Rechtsform, Sitz

Die Stiftung führt den Namen «Wartburg-Stiftung».

Sie ist eine rechtsfähige Stiftung des öffentlichen Rechts mit Sitz in Eisenach.

§ 2 Stiftungszweck

- (1) Die Stiftung hat den Zweck und die Aufgabe, die Wartburg und ihre Kunstschatze in würdiger Form als europäische Kulturstätte und Denkmal der deutschen Geschichte zu erhalten und der Allgemeinheit zugänglich zu machen.
 - (2) Der Stiftungszweck wird insbesondere erfüllt durch
 1. Maßnahmen zur Pflege und Erhaltung von Denkmal und Kunstschätzen.
 2. Aufarbeitung und Erforschung der Wartburggeschichte in ihren historischen Zusammenhängen, der Baugeschichte und der Kunstsammlungen, Sicherung der Zugänglichkeit des Kulturgutes für die Allgemeinheit.
 3. Öffentlichkeitsarbeit.
 - (3) Die Stiftung kann zur Erfüllung des Stiftungszweckes auch wirtschaftliche Beteiligungen eingehen, die der Erreichung des Stiftungszweckes gemäß den Absätzen 1 und 2 dienen.
 - (4) Den Stiftungszweck verfolgt die Stiftung auf gemeinnützige Weise im Sinne des Abschnitts «Steuerbegünstigte Zwecke» der Abgabenordnung. Die Mittel der Stiftung dürfen nur für die satzungsgemäßen Zwecke verwendet werden.
 - (5) Es darf keine Person durch Ausgaben, die dem Zweck der Stiftung fremd sind, oder durch unverhältnismäßig hohe Vergütungen begünstigt werden.
 - (6) Die Stiftung ist überparteilich und den rechtsstaatlich demokratischen Grundprinzipien der Verfassung verpflichtet. Das historische Burggelände der Wartburg steht grundsätzlich nicht für parteipolitische oder parteinahe Veranstaltungen zur Verfügung. Das Nähere regelt die Geschäftsordnung.
- § 3 Stiftungsvermögen
- (1) Das Stiftungsvermögen umfasst das in der Anlage aufgeführte Eigentum. Das Vermögen der Stiftung kann durch Zuwendungen Dritter und durch Zuschreibung unverbrauchter Erträge erhöht werden.

- (2) Das Stiftungsvermögen ist in seinem Bestand und seinem Wert ungeschmälert zu erhalten. Vermögensumschichtungen und -veräußerungen sind zulässig, soweit der Bestand der Stiftung gewährleistet und der Stiftungszweck dadurch nicht beeinträchtigt wird.

§ 4 Organe

Organe der Stiftung sind:

1. der Stiftungsrat,
2. der Burghauptmann.

§ 5 Stiftungsrat

- (1) Die Stiftung wird vom Stiftungsrat verwaltet.
- (2) Der Stiftungsrat besteht aus
 1. dem Thüringer Minister/der Thüringer Ministerin für Bildung, Wissenschaft und Kultur oder einem/einer von ihm/ihr benannten besonderen Vertreter/Vertreterin,
 2. dem Thüringer Finanzminister/der Thüringer Finanzministerin oder einem/einer von ihm/ihr benannten besonderen Vertreter/Vertreterin,
 3. dem Landesbischof/der Landesbischofin der Evangelischen Kirche in Mitteldeutschland,
 4. dem Landrat/der Landrätin des Wartburgkreises,
 5. einem/einer vom Kreistag des Wartburgkreises benannten Vertreter/Vertreterin,
 6. dem Oberbürgermeister/der Oberbürgermeisterin der Stadt Eisenach,
 7. einem/einer vom Stadtrat der Stadt Eisenach benannten Vertreter/Vertreterin,
 8. dem Präsidenten/der Präsidentin des Thüringischen Landesamtes für Denkmalpflege und Archäologie,
 9. einem Vertreter/einer Vertreterin der Stifterfamilie, benannt durch das jeweilige Familienoberhaupt.

Die Entsendungsberechtigten benennen jeweils einen Stellvertreter/eine Stellvertreterin.
Der Stiftungsrat kann bis zu zwei weitere Stiftungsratsmitglieder auf eine bestimmte Zeit berufen.
- (3) Der Vorsitzende/die Vorsitzende des Stiftungsrates ist der Thüringer Minister/die Thüringer Ministerin für Bildung, Wissenschaft und Kultur. Der Stiftungsrat wählt aus seiner Mitte einen stellvertretenden Vorsitzenden/eine stellvertretende Vorsitzende. Bei einem Wechsel in der Person des Vorsitzenden/der Vorsitzenden ist der Stellvertreter/die Stellvertreterin neu zu wählen.

- (4) Die Tätigkeit der Mitglieder des Stiftungsrates erfolgt ehrenamtlich. Auslagen können in angemessener Höhe ersetzt werden. Das Nähere regelt die Geschäftsordnung.

§ 6 Aufgaben des Stiftungsrates

- (1) Der Stiftungsrat berät und beschließt über alle Angelegenheiten der Stiftung, soweit diese nicht dem Burghauptmann durch Satzung, Geschäftsordnung oder Beschluss des Stiftungsrates übertragen sind. Er überwacht die Geschäftsführung durch den Burghauptmann.
- (2) Er beschließt insbesondere über
1. Satzungsänderungen;
 2. den Haushaltsplan und die Jahresrechnung;
 3. die Vergabe des Wartburgpreises;
 4. die Geschäftsordnung;
 5. den Stellenplan;
 6. wichtige Personalentscheidungen;
 7. Organisationspläne;
 8. den Erwerb und die Veräußerung von Grundstücken und Gebäuden sowie von Vermögensgegenständen von erheblicher Bedeutung;
 9. den Erwerb von wesentlichen Sammlungsgegenständen;
 10. die Gründung, Ausgestaltung, Führung und Überwachung von Wirtschaftsbetrieben.
- Das Nähere regelt die Geschäftsordnung.
- (3) Der Stiftungsrat übt die Funktion eines Dienstvorgesetzten des Burghauptmanns aus.

§ 7 Geschäftsordnung

Die Geschäftsordnung regelt nach Maßgabe der Satzungsbestimmungen die Aufgabenverteilungen zwischen den Organen sowie das Nähere über die Führung der Geschäfte.

§ 8 Geschäftsgang des Stiftungsrates

- (1) Der Stiftungsrat wird bei Bedarf von dem Vorsitzenden/der Vorsitzenden, mindestens jedoch zweimal jährlich zusammengerufen. Die Tagesordnung der Stiftungsratssitzung ist spätestens eine Woche vor jeder Sitzung den Mitgliedern bekannt zu geben.
- (2) Über die Ergebnisse jeder Stiftungsratssitzung ist ein Protokoll aufzunehmen. Es ist von dem Vorsitzenden/von der Vorsitzenden des Stiftungsrates und von dem Protokollführer/von der Protokollführerin zu unterzeichnen und vom Stiftungsrat zu genehmigen.

- (3) Der Stiftungsrat ist beschlussfähig, wenn die Mehrheit der Mitglieder anwesend ist.
- (4) Soweit diese Satzung nichts anderes bestimmt, kommen Beschlüsse im Stiftungsrat mit einfacher Mehrheit der abgegebenen Stimmen zustande. Für Satzungsänderungen ist eine Mehrheit von zwei Dritteln der Mitglieder erforderlich. Schriftliche und fernschriftliche Beschlussfassung ist zulässig, wenn der Vorsitzende/die Vorsitzende des Stiftungsrates dies vorschlägt und kein Mitglied diesem Verfahren widerspricht. Bei Stimmengleichheit entscheidet die Stimme des Vorsitzenden/der Vorsitzenden bzw. im Falle seiner/ihrer Verhinderung die des/der Vertreters/Vertreterin. Einzelheiten regelt die Geschäftsordnung.
- (5) Der Burghauptmann und der Vorsitzende/die Vorsitzende des Wissenschaftlichen Beirats nehmen mit beratender Stimme an den Sitzungen des Stiftungsrates teil. Der Stiftungsrat ist berechtigt, Sachverständige hinzuzuziehen.

§ 9 Burghauptmann

Der Burghauptmann wird vom Stiftungsrat berufen und als Angestellter/Angestellte mit einem Dienstvertrag beschäftigt, wobei mindestens zwei Drittel der Mitglieder diesem Beschluss zustimmen müssen. Die Amtszeit beträgt im Regelfall fünf Jahre, sofern der jeweilige Dienstvertrag nicht etwas anderes vorsieht.

§ 10 Aufgaben des Burghauptmanns

- (1) Der Burghauptmann führt die Beschlüsse des Stiftungsrates aus, bereitet dessen Sitzungen vor und führt die laufenden Geschäfte der Stiftung. Ihm obliegt die wissenschaftliche und künstlerische Leitung der Wartburg.
- (2) Der Burghauptmann vertritt die Stiftung gerichtlich und außergerichtlich. Er/Sie ist Dienstvorgesetzter/Dienstvorgesetzte der Arbeitnehmer/Arbeitnehmerinnen der Stiftung.
- (3) Der Burghauptmann verwaltet die Stiftung im Sinne des Stiftungszwecks. Dazu gehören insbesondere
1. die Verwaltung des Stiftungsvermögens,
 2. die Berichterstattung über die Tätigkeit der Stiftung und die Vorlage eines Rechenschaftsberichtes.

§ 11 Beschäftigte

Die Beschäftigungsverhältnisse der Arbeitnehmer/Arbeitnehmerinnen der Stiftung lehnen sich an die Regelungen der für die Arbeitnehmer/Arbeitnehmerinnen des Landes geltenden Tarifverträge und sonstigen Bestimmungen an.

§ 12 Stiftungsaufsicht

Die Stiftung untersteht der Rechtsaufsicht des Thüringer Ministeriums für Bildung, Wissenschaft und Kultur.

§ 13 Haushalt, Rechnungsprüfung

- (1) Für das Haushalts-, Kassen- und Rechnungswesen sowie für die Rechnungslegung der Stiftung gelten die Bestimmungen der Thüringer Landeshaushaltsordnung (LHO).
- (2) Geschäftsjahr der Stiftung ist das Kalenderjahr.
- (3) Der Burghauptmann der Wartburg-Stiftung erstellt jeweils bis zum 31. Oktober eines Jahres einen Haushaltsplanentwurf für das Folgejahr.
- (4) Nach Ende des Haushaltsjahres ist spätestens bis zum 30. Juni des folgenden Kalenderjahres eine Rechnung aufzustellen, die, unbeschadet einer Prüfung durch den Rechnungshof nach § 111 LHO, von einem Wirtschaftsprüfer zu prüfen ist.

§ 14 Wissenschaftlicher Beirat

- (1) Im Benehmen mit dem Burghauptmann der Wartburg-Stiftung beruft der Stiftungsrat einen Beirat aus bis zu sechs anerkannten Wissenschaftlern/Wissenschaftlerinnen für Museumswesen und Denkmalpflege.
- (2) Der Beirat berät den Stiftungsrat und den Burghauptmann bei der Entwicklung von Konzeptionen und Programmen für die Arbeit der Wartburg-Stiftung sowie bei wichtigen Personalentscheidungen.
- (3) Die Amtszeit der Mitglieder des Beirates beträgt fünf Jahre. Eine wiederholte Berufung ist zulässig.
- (4) Den Vorsitzenden/die Vorsitzende des Beirates beruft der Stiftungsrat, den Stellvertreter/die Stellvertreterin wählt der Beirat aus seiner Mitte.
- (5) Die Tätigkeit im Beirat ist ehrenamtlich. Auslagen können in angemessener Höhe erstattet werden.

§ 15 Aufhebung, Heimfall

- (1) Durch Beschluss des Stiftungsrates kann die Auflösung der Stiftung erfolgen, wenn nach den eingetretenen Verhältnissen eine gründliche und nachhaltige Verwirklichung des Stiftungszweckes dauerhaft ausgeschlossen erscheint und eine Änderung des Stiftungszweckes nicht in Betracht kommt. Für diesen Beschluss bedarf es der Mehrheit von drei Vierteln der Mitglieder. § 8 Abs. 4 Satz 3 findet keine Anwendung. Der Auflösungsbeschluss bedarf der Genehmigung der Landesregierung.
- (2) Im Falle der Aufhebung der Stiftung fällt das Stiftungsvermögen an den Freistaat Thüringen, welcher es unmittelbar und ausschließlich steuer-

begünstigten Zwecken zuzuführen hat. Die der Stiftung eigenen Sammlungen von Kunst- und Kulturgütern fallen an die Klassik Stiftung Weimar.

§ 16 Genehmigung, Inkrafttreten

- (1) Diese Satzung bedarf der Genehmigung durch die zuständige Aufsichtsbehörde. Sie tritt am Tage nach der Genehmigung in Kraft. Frühere Satzungen werden damit aufgehoben.
- (2) Für Satzungsänderungen gilt Absatz 1 entsprechend.

Erfurt, den [2012]

.....
 MDgt'in Elke Harjes-Ecker
 Thüringer Ministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur

Anhang 2

BESUCHERZAHLEN

1894: 38.220	1989: 481.706	1998: 450.838	2007: 462.390
1912: 106.793	1990: 760.912	1999: 442.227	2008: 398.701
1921: 230.288	1991: 582.597	2000: 462.005	2009: 389.488
1954: 348.014	1992: 554.326	2001: 435.941	2010: 363.129
1976: 402.280	1993: 513.766	2002: 430.769	2011: 362.759
1983: 510.668	1994: 496.442	2003: 406.092	2012: 337.258
	1995: 493.895	2004: 433.789	2013: 341.451
	1996: 493.978	2005: 408.858	2014: 350.772
	1997: 443.121	2006: 408.818	